



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 27. Juni 1942, abends 6 Uhr

Georg Böhm (1661—1733): Partita sopra über „Freu dich sehr o meine Seele“. Gespielt auf der Kleinorgel.

Heinrich Schütz (1585—1672): „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ für sechsstimmigen Chor aus der „Geistlichen Chormusik 1648“.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Ein Tag jagts dem andern und eine Nacht tuts kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande und ihre Rede an der Welt Ende. Er hat der Sonne eine Hütte in derselben gemacht, und dieselbe gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freuet sich, wie ein Held zu laufen den Weg. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbige Ende und bleibt nichts vor ihrer Glut verborgen. (Psalm 19, 2—7)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: O Durchbrecher aller Bande)

O wie ist es schön zu lesen in dem aufgeschlagenen Buch der Natur von jenem Wesen, das man niemals hoch genug kann erheben, preisen, loben, das uns liebevoll umschlingt, dem der Chor der Engel droben laut das Dreimalheilig singt.

Karl Johann Philipp Spitta, † 1859.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Heinrich Schütz.

Giovanni Palestrina (1514—1594): „Sanctus“ aus der sechsstimmigen Messe „Assumpta est Maria“.

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus
Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et
terra gloria tua.

Hosanna in excelsis!

Benedictus, qui venit in nomine Do-
mini.

Hosanna in excelsis!

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zeba-
oth. Himmel und Erde sind seiner Ehre
voll.

Hosanna in der Höhe!

Gelobt sei, der da kommt im Namen
des Herrn.

Hosanna in der Höhe!

Max Reger (1873—1916): „Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit“,
für achttimmigen Chor.

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit, und alle Welt vergehet mit
ihrer Herrlichkeit. Es ist nur Einer ewig und an allen Enden und wir in seinen
Händen.

Matthias Claudius (1746—1815)

Albert Becker (1834—1899): „Reiseliied“ für vier- bis sechsstimmigen Chor.

In Gottes Namen fahren wir, sein Hilf' und Gnad' begeh'n wir, des Vaters
Güt' behüt' uns heut', bewahr auch unser Seel' und Leib. Kyrieleis!

Christus sei unser Geleitsmann, bleib' stetig bei uns auf der Bahn, und wend'
von uns des Feindes List, auch was seinem Wort zuwider ist. Kyrieleis!

Der heil'ge Geist auch ob uns halt mit seinen Gaben manigfalt; er tröst' und
stärk' uns in der Not, und führ' uns wieder heim zu Gott. Kyrieleis.

Nicolaus Hermann (um 1560)

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Kantate in der Kreuzkirche am Sonntag, dem 28. Juni, vormittags 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: „Die helle Sonn leucht jetzt herfür“ für Violinen, Oboen, ge-
mischten Chor, Gemeinde und Orgel. Nach einer Melodie von Vulpinus (1609)
von Rudolf Mauersberger (geb. 1889).

Vor dem Hauptlied: „Ich hatte viel Bekümmernis“, Kantate (1. Teil) für
Chor, Orchester und Positiv von Joh. Seb. Bach (1685—1750).

Nächste Vesper des Kreuzchors: Sonnabend, den 4. Juli 1942, abend 6 Uhr.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.